



**Mutig in die
Zukunft!**

NEOS- LETTER

HOCHNEUKIRCHEN GSCHAIDT

RÜCKBLICK 2025

MÄRZ 2026 / AUSGABE 1

NEOS Die
Reformkraft

INHALT

| | |
|---------------------------------------|----------|
| 2025 als Gemeinderätin | Seite 2 |
| Berichte aus dem Gemeinderat | Seite 4 |
| KI - Der „Traktor im Kopf“ | Seite 10 |
| 2025 als Zuschauer im Gemeinderat | Seite 12 |
| Die Stabile Seitenlage für die Psyche | Seite 14 |
| Datenschutz für Jubilare | Seite 16 |
| Haushaltsbudget 2026 | Seite 18 |



2025 IM GEMEINDERAT

Liebe Bürgerinnen und Bürger von Hochneukirchen-Gscheidt,

hinter uns liegen vier intensive Gemeinderatssitzungen und ein Jahr voller Arbeit. Wenn ich auf die vergangenen Monate zurückblicke, sehe ich vor allem eines: Wir haben Bewegung in die Gemeindepolitik gebracht! Aller Anfang ist herausfordernd, aber wir haben die Ärmel hochgekrempelt und gezeigt, dass eine kritische Opposition einen echten Unterschied macht.

Das erste Jahr war für mich als Expertin für Finanzcontrolling und Quereinsteigerin in der Politik weit mehr als nur eine „Einarbeitungsphase“. Wir haben nicht nur zugehört, sondern aktiv gestaltet und Themen gesetzt, die vorher niemand auf dem Schirm hatte.

Auch abseits des Sitzungssaales waren wir aktiv: Ob bei der Flurreinigung, der Feuerwehr oder im Projekt „Familienfreundliche Gemeinde“ – wir sind Teil dieser Gemeinschaft und packen gerne mit an.

Unser Versprechen für 2026

Wir bleiben Ihre kritisch-konstruktive Stimme. Die „Monate des politischen Lernens“ sind vorbei, jetzt nutzen wir unsere Erfahrung als Basis für die weitere Arbeit. Auch wenn Anträge abgelehnt werden, nutzen wir ab 2026 die neuen Werkzeuge des Informationsfreiheitsgesetzes (IFG), um jene Antworten für Sie zu bekommen, die uns bisher verweigert wurden.

Gemeinsam sorgen wir dafür, dass Hochneukirchen-Gscheidt nicht nur verwaltet, sondern mit Weitblick gestaltet wird.

Herzlichst
Ihre Nicole Vukovic

Mutig in die Zukunft!

WAS WIR 2025 FÜR SIE ERREICHT HABEN

○ **Transparenz und Digitalisierung**

Unser Antrag „Digitale statt analoge Budgets“ wurde umgesetzt. Das klingt technisch, ist aber ein Meilenstein: Wir können die Gemeindefinanzen nun professionell und effizient prüfen, statt Aktenberge zu wälzen.

○ **Sichtbarkeit für das Ehrenamt**

Unser Einsatz für die Vereine wirkt. Seit unserem Antrag, der im Ausschuss behandelt wurde, ist die Präsenz unserer lokalen Vereine auf den Onlinekanälen der Gemeinde spürbar gestiegen.

○ **Sicherheit für unsere Kleinsten**

Gemeinsam mit der SPÖ haben wir ein Verkehrskonzept zur Sicherung der Schulen und Kindergärten angestoßen. Die Ausarbeitung liegt nun bei SPÖ und NEOS – wir bleiben dran!

○ **Demokratie statt Hinterzimmer**

Wir haben es geschafft, Diskussionen wieder dorthin zu holen, wo sie hingehören: in den Gemeinderat. Punkte, die früher ohne oder mit nachträglichem Beschluss „einfach so“ passiert wären, werden nun kritisch hinterfragt und debattiert.

○ **Schutz Ihrer Daten**

Ende 2025 deckten wir ein massives Datenschutzproblem im Gemeindeboten auf. Dank unseres Einschreitens sind Ihre persönlichen Daten (wie Klarnamen und Adressen) zukünftig besser geschützt.

○ **Kampf um Informationsfreiheit**

Beim Thema „Gläserne Gemeinde“ lassen wir nicht locker. Zwar wurde unser Antrag zur freiwilligen Informationsfreiheit nach anfänglicher Blockade durch den Bürgermeister und unserer erfolgreichen Aufsichtsbeschwerde abgelehnt, aber das Thema ist nun am Tisch. Der Bürgermeister muss sich der Diskussion stellen.

○ **Verantwortungsvolle Finanzen**

Wir haben konsequent gegen neue Schulden gestimmt oder uns enthalten, wenn diese unsere finanziell angeschlagene Gemeinde unnötig belastet hätten. Leider hat die ÖVP diese neuen Schulden dann trotzdem immer beschlossen.

BERICHTE AUS DEM GEMEINDERAT

 27.02.2025

Unsere Kandidatin **Nicole-Denise Vukovic** wurde feierlich als Gemeinderätin angelobt.

Ihr wichtigstes Ziel für die Legislaturperiode ist es kritisch-konstruktive Oppositionsarbeit zu leisten. Das bedeutet, wir werden hart in der Sache kritisieren, auf Transparenz und Klarheit pochen, wo etwas verschleiert wird und versuchen die Diskussion aus den Hinterzimmern wieder dorthin zu verlagern, wo

sie hingehört: in den Gemeinderat.

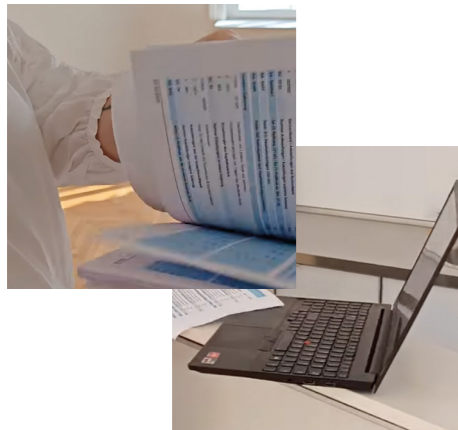
Und wir werden uns natürlich auch an sinnvollen Projekten und Engagements konstruktiv und durch unsere Mitarbeit im Sinne des Gemeinwohls beteiligen.



 21.03.2025

In unserer ersten Gemeinderatssitzung galt es das gesamte Zahlenmaterial der Gemeinde zu prüfen. Bis zu diesem Zeitpunkt wurden die Zahlen nur als PDF oder ausgedruckt zur Verfügung gestellt, was eine digitale Auswertung und Bewertung für die Gemeinderätinnen und Gemeinderäte massiv erschwerte.

Unser erster Antrag forderte daher eine zukunfts-trächtige moderne Übermittlung im Excel-Format.



DRINGLICHKHEITSANTRAG

NEOS Die Reformkraft

Hochneukirchen-Gschoaidt, am 16.03.2025

An den Gemeinderat der Gemeinde Hochneukirchen-Gschoaidt z.H. Bürgermeister Ing. Thomas Heissenberger

Von GR Mag. (FH) Nicole-Denise Vukovic (NEOS)

Dringlichkeitsantrag gem. § 46 Abs. 3 NÖ Gemeindeordnung

Betreff: **Elektronisch verwertbare Unterlagen für Mitglieder des Gemeinderats bereitstellen**

Begründung

Die Bürgerinnen und Bürger von Hochneukirchen-Gschoaidt wählen den Gemeinderat und entsenden damit ihre Vertreter_innen in das bedeutendste Gremium der Gemeinde. Somit haben die Gemeinderäte eine hohe Verantwortung, über Anträge an den Gemeinderat vorbereitet und informiert abzustimmen.

Moderne Informationstechnologien zu nutzen, ist in jedem beruflichen Umfeld mittlerweile gängige Praxis. Leider nicht so in der politischen Arbeit, wo Unterlagen entweder in ausgedruckter Form oder in elektronischer, jedoch nicht auswertbarer Form, zur Verfügung gestellt werden.

Es ist den Gemeinderät_innen somit nicht mit einem zumutbaren Aufwand möglich, die Aufstellungen zu plausibilisieren oder Auffälligkeiten bzw. Unklarheiten zu identifizieren.

Es sollte nicht nur ein Thema konstruktiver Oppositionsarbeit sein, die der Gefertigten wichtig ist, Unterlagen einfach auswerten zu können. Vielmehr sollte es jedem Gemeinderatsmitglied ein Anliegen sein, Unterlagen effizient bearbeiten zu können.

Als Beispiel kann hier Perchtoldsdorf genannt werden, wo den Gemeinderatsfraktionen sowohl Voranschlag als auch Rechnungsabschluss in einem Excel-lesbaren Format zur Verfügung gestellt werden.

Daher stellen wir den

Antrag:

"Der Gemeinderat der Gemeinde Hochneukirchen-Gschoaidt möge beschließen,

Unterlagen, welche Zahlentabellen von mehr als einer Seite enthalten, werden ab dem Jahr 2025 allen Fraktionen nicht nur im pdf-Format, sondern auch in elektronisch auswertbarer Form, z.B. als Excel-Datei oder CSV-Datei, spätestens eine Woche vor der Gemeinderatssitzung, in welcher das Thema behandelt wird, zur Verfügung gestellt."

Die Dringlichkeit des Antrages ergibt sich aus dem aktuell zu beschließenden Entwurf des Rechnungsabschluss 2024, der nur als 257-seitiges PDF-Monster verfügbar ist und elektronisch nicht ausgewertet werden konnte.

 26.06.2025

Unserem Antrag zur Stärkung der Vereine wurde die Dringlichkeit zuerkannt und er wurde in den entsprechenden Ausschuss überwiesen. Dennoch lehnte die Gemeindeführung im Zuge der Debatte Dringlichkeitsanträge, gesetzlich das einzige Mittel für uns als Oppositionspartei, grundlegend ab. Die fragwürdige Empfehlung: „In Hochneukirchen redet man ausserhalb des Gemeinderats und bringt keine Anträge ein“.

Wir werden diesem Zugang nicht folgen. Der Gemeinderat ist das demokratisch gewählte gesetzlich verankerte Plenum genau dafür öffentlich und protokolliert „drüber zu reden“. Alle gewählten Ver-

ABSTIMMUNGSVERHALTEN GEMEINDERATSSITZUNG 26.06.2025

| | ÖVP | SPÖ | FPO | NEOS |
|--|-----|-----|-----|------|
| STÄRKUNG DER VEREINE IM ORT DURCH EINE VEREINSOFFENSIVE* (DRINGLICHKHEITSANTRAG NEOS) | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ |
| KLAGE DES BAUKARTELLS DURCH KLAGSABTRETUNG | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ |
| GRUNDSATZBESCHLUSS INDEXIERUNG GEBÜHREN UND ABGABEN | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ |
| ANPASSUNG DIVERSER ELTERNBEITRÄGE | ✓ | ✓ | ✓ | ✗ |
| ERNEUERBARE ENERGIEGEMEINSCHAFT HOCHNEUKIRCHEN-GSCHOAIDT | ✓ | ✗ | ✓ | ✗ |

*In den Ausschuss überwiesen

NEOS GEGENSTIMMEN GEMEINDERATSSITZUNG 26.06.2025

ANPASSUNG DIVERSER ELTERNBEITRÄGE ✗

NEOS lehnt eine als Eltern-Erziehungsmaßnahme konzipierte Gebührenerhöhung, Zitat "Was nix kost, is nix wert" ab. Das erwartete Volumen von rund 6000 Euro Mehreinnahmen rettet die hohe Gemeindeverschuldung nicht, belastet aber dafür alle Eltern im Ort und macht den Wohnstandort vorallem für Jungfamilien unattraktiver.

ERNEUERBARE ENERGIEGEMEINSCHAFT HOCHNEUKIRCHEN-GSCHOAIDT ✗

NEOS ist für die Einrichtung einer unpolitisch besetzten Energiegemeinschaft für alle interessierten TeilnehmerInnen im Ort. Aus unserer Sicht ist die Gemeinschaft als Genossenschaft besser aufgesetzt und attraktiver für mehr Anteilseigner. Die gewählte Ausgestaltung des Vereins ist nicht akzeptabel. Der Verein handelt mit der Gemeindeenergie ausserhalb jeder Kontrolle durch den Gemeinderat, trotzdem politisch besetzt und kann willkürlich wählen, wer teilnehmen darf und wer nicht. Unbeantwortet blieb auch die Frage, ob und wie die bereits bestehenden Energiegemeinschaften eingebunden werden sollen.

NEOS

NEOS Die Reformkraft

Transparenz im Gemeinderat!



DRINGLICHKHEITSANTRAG

NEOS Die Reformkraft

Hochneukirchen-Gschoaidt, am 26.06.2025

An den Gemeinderat der Gemeinde Hochneukirchen-Gschoaidt z.H. Bürgermeister Ing. Thomas Heissenberger

Von GR Mag. (FH) Nicole-Denise Vukovic (NEOS)

Dringlichkeitsantrag gem. § 46 Abs. 3 NÖ Gemeindeordnung

Betreff: **Massive Stärkung des Gemeinwesens und Förderung der Vereine im Ort durch eine Vereinsoffensive**

Begründung

Unsere Vereine sind das Rückgrat der Zivilgesellschaft im Ort und haben damit eine wichtige Rolle für das Zusammenleben im Ort. Unsere Vereine sind dabei sehr stark von der (zumeist finanziellen) Unterstützung der Gemeinde und von Spenden abhängig. Die angespannte Budgetlage und die hohe Verschuldung der Gemeinde machen die Unterstützung der Vereine immer unsicherer. Kürzungen oder das Hinausschieben von notwendigen Anschaffungen belasten die Vereine finanziell.

Auf der Gemeindehomepage sind 24 Vereine gelistet. Stichprobenartige Umfragen haben gezeigt, dass den Einwohner:innen viele unserer Vereine nicht bekannt sind. Vereine, die selbst aktiv Spenden sammeln, haben zumeist eine größere Sichtbarkeit und dadurch eine bessere Finanzierung.

Es ist wichtig, alle Vereine im Ort fair und gleich zu behandeln. Der bereits existierende Vereinsstammisch, die Vereinsunterseiten auf der Gemeindehomepage und Gem2Go Mein Verein sind dazu bereits gute erste Schritte.

Daher stellen wir den

Antrag:

"Der Gemeinderat der Gemeinde Hochneukirchen-Gschoaidt möge beschließen, eine Vereinsoffensive zu starten. Dabei soll für das nächste Jahr jeweils ein Verein zwei Wochen lang prominent auf der Titelseite der Gemeindehomepage, der Seite [dachderwelt.at](https://www.dachderwelt.at), im Gem2Go Thread der Gemeinde, im Whatsapp-Kanal und durch Aushänge am Gemeindeamt vorgestellt werden. In der jeweiligen Ausgabe des Gemeindeboten sollen die seit der letzten Ausgabe vorgestellten Vereine ebenfalls nochmals prominent über mehrere Seiten vorgestellt werden.

Die zusätzliche, für die Vereine kostenlose Werbung soll zu einem höheren Bekanntheitsgrad und Sichtbarkeit in der Bevölkerung führen. Damit steigt auch die Wahrscheinlichkeit, neue Mitglieder gewinnen zu können. Die prominent platzierten Spendenaufrufe des jeweiligen Vereins ermöglichen zusätzliche finanzielle Einnahmen. Der Aufwand für die Gemeinde beschränkt sich auf die Erstellung und Schaltung des Contents gemeinsam mit den Vereinen. Die Dringlichkeit des Antrages ergibt sich aus dem aktuellen Fall der ungeplanten aber notwendigen Beschaffungen für einen der Vereine."

treter der Gemeinde können und sollten genau dort ihre Anliegen einbringen und im Zuge der Gemeinderatssitzung auch debattieren.

NEOS wird daher die kritische Stimme im Gemeinderat bleiben und weiterhin nur dort die Anliegen unserer Wählerinnen und Wähler öffentlich als Antrag einbringen. Ganz ohne Hinterzimmer.

BERICHTE AUS DEM GEMEINDERAT

Transparenz im Gemeinderat!

 **18.09.2025**

Kurz zusammengefasst wurde die Abstimmung der Dringlichkeit unseres Antrages zur freiwilligen Selbstverpflichtung zum Informationsfreiheitsgesetz durch Bürgermeister Heissenberger verhindert und damit der Gemeinderat vom Bürgermeister „zensiert“. Näheres dazu und zu unserem zweiten Antrag zu einem kindersicheren Verkehrskonzept gemeinsam mit der SPÖ Hochneukirchen-Gscheidt findet ihr hier in diesem Bericht.

ABSTIMMUNGSVERHALTEN GEMEINDERATSSITZUNG 18.09.2025

ÖVP SPÖ FPÖ NEOS

| | | | | |
|--|---|---|---|---|
| FREIWILLIGE SELBSTVERPFLICHTUNG DER GEMEINDE ZUM INFORMATIONSFREIHEITSGESETZ (DRINGLICKEITSANTRAG NEOS)* | ○ | ○ | ○ | ○ |
| VERKEHRSKONZEPT FÜR SICHERE SCHULWEGE UND ORTSZENTREN (DRINGLICKEITSANTRAG SPÖ + NEOS)** | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ |
| ZUSÄTZLICHE SCHULDEN FÜR DIE WASSER- VERSORUNG UND ABWASSERENTSORGUNG*** | ✓ | ○ | ✓ | ○ |
| INDEXIERUNG DER WASSER-, FRIEDHOFS- UND HUNDEABGABEN | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ |
| ZUWENDUNGEN AN FEUERWEHREN UND VEREINE | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ |

* Abstimmung des Gemeinderates über die Dringlichkeit von Bürgermeister Heissenberger verhindert

** Dringlichkeit vom Gemeinderat zuerkannt, SPÖ und NEOS wurden aufgefordert, einen detaillierteren Vorschlag zu liefern

*** Stimmenthaltung SPÖ und NEOS

NEOS FORDERT #TRANSPARENZ GEMEINDERATSSITZUNG 18.09.2025

WARUM IST DAS INFORMATIONSFREIHEITSGESETZ WICHTIG?

Das Informationsfreiheitsgesetz ist die Umkehr des Amtsgeheimnisses. Durch das neue Gesetz ist die Gemeinde verpflichtet Bürgerinnen und Bürgern gegenüber Vorgänge transparent offen zu legen. Dass die regierenden Parteien nach vielen Jahren des Machterhaltes dem nichts abgewinnen können, ist offensichtlich. Eine freiwillige Selbstverpflichtung ist daher das einzige positive Zeichen, das der Gemeinderat im unserem Sinne, im Sinne der Bürgerinnen und Bürger beschliessen sollte!

MIT WELCHER BEGRÜNDUNG UND LEGITIMITÄT HAT BGM HEISSENBERGER VERHINDERT, DASS DER GEMEINDERAT DARÜBER ENTSCHEIDET?

Die Entscheidung wurde ohne nähere Details mit der persönlichen Rechtsauffassung, dass der Gemeinderat darüber nicht entscheiden kann, begründet. Wir teilen diese Rechtsauffassung nicht, insbesondere darf ein Bürgermeister als reines Verwaltungsorgan den Gemeinderat als gesetzgebendes Organ in keiner Weise zensieren oder bevormunden. Wir haben daher Schritte zur rechtlichen Klärung an höheren Stellen der Verwaltung eingeleitet.

NEOS



AUFSICHTSBESCHWERDE

BEZIRKSHAUPTMANNSCHAFT WIENER NEUSTADT
Fachgebiet Wahlen, Gemeinden, Kultur, Vollstreckungen
2700 Wiener Neustadt, Ungargasse 33



Bezirkshauptmannschaft Wiener Neustadt, 2700

Frau
Mag. (FH) Nicole-Denise Vukovic
Gesriegelstraße 3
2852 Hochneukirchen-Gscheidt

WBA3-A-0946/012
Kennzeichen (bei Antwort bitte angeben)

Beilagen

E-Mail: wahlen-gemeinden.bhwb@noel.gv.at
Fax: 02622/9025-41161 Bürgerservice: 02742/9005-9005
Internet: www.noel.gv.at - www.noel.gv.at/datenschutz

Bezug Bearbeitung (0 27 42) 9005 Durchwahl Datum
41166 06. November 2025

Betrifft
GR Mag. (FH) Nicole-Denise Vukovic - Aufsichtsbeschwerde gegen Bgm. Heissenberger

Sehr geehrte Frau Mag. Vukovic!

Bezugnehmend Ihrer Aufsichtsbeschwerde vom 20.09.2025 hält die Bezirkshauptmannschaft Wiener Neustadt wie folgt fest:

§ 46 Abs. 3 NÖ Gemeindeordnung 1973 normiert, dass Gegenstände, die nicht in die Tagesordnung aufgenommen sind, nur dann behandelt werden können, wenn der Gemeinderat hierzu seine Zustimmung gibt. Solche Anträge (Dringlichkeitsanträge) kann jedes Mitglied des Gemeinderates schriftlich und mit einer Begründung versehen vor Beginn der Sitzung einbringen. Der Antragsteller hat das Recht, seinen Antrag im Gemeinderat zu verlesen. Der Gemeinderat beschließt hierüber ohne Beratung. Der Vorsitzende hat nach Zuerkennung der Dringlichkeit vor Eingehen in die Tagesordnung bekanntzugeben, nach welchem Verhandlungsgegenstand diese Angelegenheit inhaltlich behandelt wird.

Im Hinblick auf die Bestimmungen der NÖ Gemeindeordnung ist die Einbringung von Dringlichkeitsanträgen, die Gegenstände zum Inhalt haben, die in den Wirkungsbereich des Gemeinderates fallen und wegen ihrer Aktualität einer raschen Erledigung bedürfen, jedenfalls zulässig. Ob eine Dringlichkeit gegeben ist, steht den jeweiligen Organen zu.

Im Hinblick auf die Formulierung eines Dringlichkeitsantrages zur freiwilligen Selbstverpflichtung zur Informationsfreigabe nach dem IFG ist jedenfalls danach zu trachten, dass dies in Form einer Resolution passiert.

Wir haben dann das Vorgehen von Bürgermeister Heissenberger von der unabhängigen Aufsichtsbehörde prüfen lassen. Das Ergebnis ist eindeutig: das Vorgehen des Bürgermeisters war rechtswidrig, die korrekte Vorgehensweise wurde schriftlich mit diesem Schreiben an Bürgermeister Heissenberger durch die Gemeindeaufsicht klar gestellt.

Transparenz unerwünscht?

Unser Antrag zur freiwilligen Selbstverpflichtung der Gemeinde zur Informationsfreiheit im Sinne des seit 2025 gültigen Informationsfreiheitsgesetzes hatte zur Zielsetzung, dass unsere Gemeinde zukünftig alle relevanten Informationen automatisch für uns Bürger zugänglich macht. Das ist in Zeiten eines digitalen Archives ein Mausklick mehr und kein Mehraufwand für die Gemeindeverwaltung.

Das die ÖVP Transparenz meidet wie der Teufel das Weihwasser zeigte sich in der kreativen Verhinderung unseres Antrages. „Grundsätzlich nach meiner Rechtsauffassung fällt das nicht in den Wirkungsbereich des Gemeinderates und somit ist das auch nicht abzustimmen“ erklärte Bürgermeister Heissenberger. Die Gemeindeaufsicht sah dies anders.



DRINGLICKEITSANTRAG

Hochneukirchen-Gscheidt am, 18. September 2025

DRINGLICKEITSANTRAG

Die unterfertigten Mitglieder des Gemeinderates stellen gemäß § 46 Abs. 3 NÖ GO 1973 den Antrag auf nachstehenden Verhandlungsgegenstand:

Überprüfung und Überarbeitung des aktuellen Verkehrskonzeptes im Gemeindegebiet Hochneukirchen-Gscheidt mit besonderem Augenmerk auf die Sicherung von Schulwegen, Absicherung von Straßen und Wegen im direkten Umfeld von Kindergärten und Schulen

In die Tagesordnung der nächsten Sitzung des Gemeinderates aufzunehmen und begründen die Dringlichkeit der Angelegenheit wie folgt:

Sehr geehrte Mitglieder des Gemeinderates,

wir stellen hiermit den folgenden Antrag:

Die Marktgemeinde Hochneukirchen-Gscheidt möge ein geeignetes Verkehrskonzept entwickeln und umsetzen, dass den geänderten Gewohnheiten der Verkehrsteilnehmer angepasst ist und eine höchstmögliche Sicherheit für alle teilnehmenden Verkehrsteilnehmer gewährleistet.

Begründung:

Durch den Beginn des aktuellen Schuljahres haben sich einige Fragen und Unklarheiten hinsichtlich des bestehenden Verkehrskonzeptes ergeben, die bei genauerer Analyse einer dringlichen Betrachtung und Bearbeitung der bestehenden Situation sinnvoll erscheinen lassen. Als ein Beispiel sei genannt, dass direkt vor dem Kindergarten Hochneukirchen die Höchstgeschwindigkeit mit 50km/h begrenzt ist (Ortsgebiet) während ein paar Meter weiter der Kurze Weg nur mit 30km/h Höchstgeschwindigkeit zu befahren ist.

Daher stellen wir den Antrag, die Marktgemeinde Hochneukirchen-Gscheidt möge ein geeignetes Verkehrskonzept entwickeln und umsetzen insb. im Bereich der Schulen, Kindergärten und Ortsdurchfahrten, um eine höchstmögliche Sicherheit für alle Verkehrsteilnehmer zu gewährleisten.

Mit freundlichen Grüßen

Thomas Bezdeck
Gemeinderat SPÖ

Andreas Schuh
Gemeinderat SPÖ

Nicole Vukovic
Gemeinderätin NEOS



DRINGLICKEITSANTRAG

NEOS Die Reformkraft

Hochneukirchen-Gscheidt, am 18.09.2025

An den Gemeinderat der Gemeinde Hochneukirchen-Gscheidt
z.H. Bürgermeister Ing. Thomas Heissenberger
Von GR Mag. (FH) Nicole-Denise Vukovic (NEOS)

Dringlichkeitsantrag gem. § 46 Abs. 3 NÖ Gemeindeordnung

Betreff: **Selbstverpflichtung unserer Gemeinde zur Informationsfreiheit**

Begründung

Mit Inkrafttreten des Informationsfreiheitsgesetzes am 1. September 2025 wurde ein wesentlicher Schritt in Richtung Transparenz und Bürgernähe gesetzt. Das Gesetz sieht vor, dass Informationen wie z.B. Geschäftseinteilungen, Tätigkeitsberichte, Amtsblätter sowie für die Allgemeinheit interessante Studien, Gutachten, Umfragen oder Verträge proaktiv veröffentlicht werden müssen. Informationen von allgemeinem Interesse sind grundsätzlich zu veröffentlichen, soweit und solange nicht ein Geheimhaltungsgrund dagegen spricht.

Grundsätzlich gilt die Verpflichtung zur Informationsfreiheit für Verwaltungsorgane von Bund, Ländern und Gemeinden, wobei Gemeinden unter einer Einwohnerzahl von 5.000 von der Verpflichtung ausgenommen sind. Es ist ein wichtiges Signal der Offenheit, wenn auch kleinere Gemeinden diesen Weg freiwillig beschreiten.

Für uns beginnen politische Verantwortung, Transparenz und Bürger:innennähe auf Gemeindeebene, denn ohne entsprechende Informationen können sich Bürger:innen nur schwer eine Meinung über die Arbeit in der Gemeinde bilden. Eine frühzeitige und umfassende Veröffentlichung relevanter Informationen stärkt das Vertrauen der Bürger:innen in die Gemeindeverwaltung und verbessert die Nachvollziehbarkeit politischer Entscheidungen. Um einen transparenten und modernen Verwaltungsstil zu fördern, ist es daher notwendig, jetzt einen klaren Beschluss zu fassen, damit die entsprechenden technischen und organisatorischen Maßnahmen umgesetzt werden können.

Die Dringlichkeit ergibt sich aus dieser Begründung.

Daher stellen wir den

Antrag:

Der Gemeinderat der Gemeinde Hochneukirchen-Gscheidt möge beschließen:

„Die Gemeinde Hochneukirchen-Gscheidt verpflichtet sich, **unabhängig von der gesetzlichen Verpflichtung aufgrund der Einwohnerzahl unter 5.000**, freiwillig die Bestimmungen des Informationsfreiheitsgesetzes für Gemeinden mit mehr als 5000 Einwohnern umzusetzen. Trotz fehlender gesetzlicher Verpflichtung wird die Gemeinde sämtliche, gemäß dem Informationsfreiheitsgesetz umfasste Informationen **proaktiv und transparent** veröffentlichen. Da das Informationsfreiheitsgesetz mit **1. September 2025** in Kraft getreten ist, verpflichtet sich die Gemeinde, **spätestens bis zum 1. Jänner 2026** alle gesetzlich geforderten Informationen **gut sichtbar auf der offiziellen Gemeindehomepage bereitzustellen**“

Mehr Sicherheit im Verkehr für unsere Kinder

Gemeinsam mit der SPÖ brachten wir einen Antrag zur Prüfung und Anpassung der teilweise gefährlichen Verkehrslagen im Ort insbesondere vor unseren Kindergärten und Schulen ein.

Die Dringlichkeit wurde vom Gemeinderat zuerkannt. In der Debatte folgte eine angeregte Diskussion zwischen den Gemeinderätinnen und Gemeinderäten aller Fraktionen.

SPÖ und NEOS wurden beauftragt genauere Änderungsvorschläge zum Verkehrskonzept vorzustellen.

BERICHTE AUS DEM GEMEINDERAT

 03.12.2025

Das war eine spannende Sitzung! Wir haben uns sehr gefreut, dass zahlreiche ZuschauerInnen dabei waren – auch weil BGM Heissenberger diesmal selbst aktiv auf Facebook dazu eingeladen hat.

Unser Dringlichkeitsantrag & die Aufsichtsbeschwerde:

Wir haben unseren Antrag erneut eingebracht, nachdem er in der letzten Sitzung durch den Bürgermeister nicht zur Abstimmung zugelassen wurde. Aufgrund dieser unzulässigen „Bevormundung“ des Gemeinderates hatten wir Aufsichtsbeschwerde gegen BGM Heissenberger eingebracht. Dieser zeigte trotz der eindeutigen Rückmeldung der Gemeindeaufsicht keine Einsicht (Zitat: er sei „mehr oder weniger“ im Recht) und warf uns stattdessen die Verbreitung von „Falschinfos“ vor.

Aber:

Trotz einiger Widersprüche in seinen Ausführungen brachte er unseren Antrag diesmal ordnungsgemäß zur Abstimmung. Und das, obwohl das Wort „Verpflichtung“ (der Ablehnungsgrund vom letzten Mal) immer noch im Text stand. Damit folgte er der klaren Aufforderung der Gemeindeaufsicht. In der Debatte wurde unser Antrag dann mit den Stimmen der ÖVP abgelehnt. Unsere Gemeinde gibt jede Menge Steuergeld aus, die ÖVP verweigert damit uns Bürgern Transparenz zu unseren Ausgaben.

ABSTIMMUNGSVERHALTEN GEMEINDERATSSITZUNG 03.12.2025

| | ÖVP | SPÖ | FPO | NEOS |
|---|-----|-----|-----|------|
| FREIWILLIGE SELBSTVERPFLICHTUNG DER GEMEINDE ZUM INFORMATIONSFREIHEITSGESETZ (ERNEUTE EINBRINGUNG DRINGLICHKEITSANTRAG NEOS)* | ✗ | ✓ | ● | ✓ |
| ERRICHTUNG EINER SPAR- UND EFFIZIENZKOMMISSION (DRINGLICHKEITSANTRAG FPÖ)** | ✗ | ✓ | ✓ | ✓ |
| GENEHMIGUNG DES VORANSCHLAGES 2026 UND DES MITTELFRISTIGEN FINANZPLANES*** | ✓ | ● | ✓ | ● |

* Dringlichkeit vom Gemeinderat zuerkannt, Stimmenthaltung FPÖ

** Dringlichkeit vom Gemeinderat zuerkannt

*** Stimmenthaltung SPÖ und NEOS

NEOS



ANTRAG

NEOS Die Reformkraft

Hochneukirchen-Gscheidt, am 03.12.2025

An den Gemeinderat der Gemeinde Hochneukirchen-Gscheidt
z.H. Bürgermeister Ing. Thomas Heissenberger

Von GR Mag. (FH) Nicole-Denise Vukovic (NEOS)

Antrag gem. § 46 Abs. 3 NÖ Gemeindeordnung

Betreff: **Fassung einer Resolution zur "Freiwilligen Selbstverpflichtung der Gemeinde zur proaktiven Informationsfreiheit"**

Begründung

Mit Inkrafttreten des Informationsfreiheitsgesetzes am 1. September 2025 wurde ein wesentlicher Schritt in Richtung Transparenz und Bürgernähe gesetzt. Das Gesetz sieht vor, dass Informationen wie z.B. Geschäftseinteilungen, Tätigkeitsberichte, Amtsblätter sowie für die Allgemeinheit interessante Studien, Gutachten, Umfragen oder Verträge proaktiv veröffentlicht werden müssen. Informationen von allgemeinem Interesse sind grundsätzlich zu veröffentlichen, soweit und solange nicht ein Geheimhaltungsgrund dagegen spricht.

Grundsätzlich gilt die Verpflichtung zur Informationsfreiheit für Verwaltungsorgane von Bund, Ländern und Gemeinden, wobei Gemeinden unter einer Einwohnerzahl von 5.000 von der Verpflichtung ausgenommen sind.

Unsere Gemeinde liegt unter dieser Einwohnerzahl und ist daher gesetzlich nicht zu dieser proaktiven Veröffentlichung gezwungen – sie ist uns aber auch nicht verboten. Wir sind der Auffassung, dass Bürgerinnen und Bürger kleinerer Gemeinden dasselbe Recht auf Information haben wie jene in Großstädten. Ein "Amtsgeheimnis" als Regelfall ist nicht mehr zeitgemäß.

Die neue Rechtslage ist mit September in Kraft getreten und um einen transparenten und modernen Verwaltungsstil zu fördern, sehen wir es als wichtig, jetzt einen klaren Beschluss zu fassen, damit die entsprechenden technischen und organisatorischen Maßnahmen umgesetzt werden können.

Die freiwillige Selbstverpflichtung erspart der Gemeinde auch zukünftige überbordende Aufwände zur Beantwortung individueller Anfragen einzelner Bürger, die sie im Rahmen des Informationsfreiheitsgesetzes stellen werden.

Die Dringlichkeit ergibt sich aus dieser Begründung.

Wir stellen daher den

Antrag:

Der Gemeinderat der Gemeinde Hochneukirchen-Gscheidt möge folgende Resolution verabschieden

Bekanntnis zur Transparenz

Die Marktgemeinde Hochneukirchen-Gscheidt bekennt sich zu einer offenen und transparenten Verwaltungskultur. Ungeachtet der gesetzlichen Ausnahmeregelung für Gemeinden unter 5.000 Einwohnern verpflichten wir uns freiwillig, die Standards des Informationsfreiheitsgesetzes (IFG) für die proaktive Veröffentlichung von Informationen anzuwenden.

Der Bürgermeister und die Gemeindeverwaltung werden ersucht, die technischen und organisatorischen Voraussetzungen zu schaffen, um Informationen von allgemeinem Interesse (insbesondere Studien, Gutachten, relevante Verträge sowie Fördervergaben) ehestmöglich, auf der Gemeinde-Website in einem leicht auffindbaren Transparenz-Bereich proaktiv zu veröffentlichen, sofern keine überwiegenden Geheimhaltungsgründe (z.B. Datenschutz) entgegenstehen.

Mit diesem Schritt möchte der Gemeinderat das Vertrauen der Bevölkerung in die politische Arbeit stärken und eine Vorbildwirkung für moderne Kommunalpolitik in der Region übernehmen.

Budget & Finanzen 2026 - unser Fazit zum Voranschlag 2026:

Das Geld ist knapp. Nach Jahren hoher Investitionstätigkeit, die weitgehend fremdfinanziert wurden, weist das Budget von 2026 nahezu einen Investitionsstopp auf. Daran wird sich 2027 nicht viel ändern. Warum geht es sich trotzdem nicht aus? Arbeiten wir in allen notwendigen und möglichen Bereichen mit Nachbargemeinden zusammen?

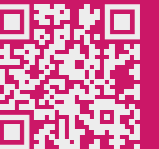
AUF INS NEUE ÖSTERREICH



Unser Reformversprechen

Wir NEOS haben ein umfassendes **Reformpaket** geschnürt, um Österreich zu erneuern, Wohlstand zu sichern und Zuversicht zurückzubringen. Unser Ziel ist es, das **Leben wieder leistbar** zu machen, die Wirtschaft attraktiver zu machen und **Bürokratie abzubauen**. Dafür schaffen wir **mehr Transparenz und Wettbewerb**, senken **Energiepreise** und verbessern Abläufe auf allen Ebenen. Wir **investieren in Gesundheit und Bildung**, mit verpflichtender Sommerschule, laufender Deutschförderung, individueller Begleitung bei Schulabbrüchen und einem bundesweiten Chancenbonus.

Auch **international** wollen wir Österreich stärken und bereiten daher die Bewerbung um einen Sitz im UN-Sicherheitsrat vor.



10 PINKE MEILENSTEINE

- 1 Kindergarten als erste Bildungseinrichtung**
- 2 Chancenbonus für Schulen**
- 3 Schluss mit dem Schuldenmachen auf Kosten der Zukunft**
- 4 Senkung der Lohnnebenkosten**
- 5 Bürokratieabbau**
- 6 Stärkung der unabhängigen Justiz**
- 7 Integration ab Tag Eins**
- 8 Generationengerechtigkeit sichern**
- 9 Österreich neu denken**
- 10 Transparente Ausschreibungen**



DER „TRAKTOR IM KOPF“ WARUM KI UNSERE GEMEINDE GSCHAITER MACHT!

Von **Alexander Weichselberger**
NEOS Teammitglied

Liebe Hochneukirchnerinnen, liebe Hochneukirchner,

stellt euch vor, wir hätten vor 100 Jahren am Stammtisch diskutiert, ob wir Traktoren auf unsere Felder lassen oder lieber weiter mit dem Ochsen pflügen. Klingt heute absurd, oder? Genau an diesem Punkt stehen wir jetzt wieder.

Als jemand, der seit über 30 Jahren in der EDV als Projekt- und Change Manager unterwegs ist, sage ich euch: Künstliche Intelligenz (KI) ist kein Science-Fiction-Roboter, der uns übernimmt. Sie ist ein Werkzeug. Sie ist der „Traktor für den Kopf“. Und sie ist vielleicht die größte Chance für mehr Lebensqualität, die wir seit langem haben. Denn was würden wir tun, wenn unser Tag plötzlich 26 Stunden hätte? Genau dieses Zeit-Geschenk kann uns die Technik machen – wenn wir sie richtig einsetzen.

Warum wir uns jetzt damit beschäftigen müssen

Wir sind Hochneukirchen-Gschaidt, nicht das Silicon Valley. Wir brauchen keinen digitalen Schnickschnack an jeder Ecke, sondern Lösungen mit Hausverstand. Und wir dürfen den Anschluss nicht verpassen!



Den Standort stärken Die Welt ins Dorf holen

Früher mussten Firmen in die Großstadt ziehen, um Zugang zu Experten und Marketing-Profis zu haben. Heute bringt KI dieses Wissen direkt zu uns. Heute bringt KI dieses Wissen direkt zu uns. Mit den richtigen Tools hat der kleine Handwerksbetrieb bei uns plötzlich die gleichen Möglichkeiten wie ein Konzern. Das sichert unsere Arbeitsplätze vor Ort.

Antwort auf den Fachkräftemangel

Wir spüren es alle – es fehlen die helfenden Hände. Wir können das Personal nicht herbeizaubern, aber wir können uns den Rücken freihalten lassen. KI ist der „digitale Mitarbeiter“, der die Routine erledigt.

Was heißt das konkret? 4 Beispiele für uns in Hochneukirchen-Gschaidt:

Für unsere Unternehmer Der Marketing-Turbo

Stell dir vor, der Wirt oder der Elektriker haben keine Zeit für Social Media. Statt stundenlang Texte zu grübeln, macht man ein Foto vom Tagesgericht oder dem neuesten Haushaltsgerät, und die KI erstellt in Sekunden den fertigen Facebook-Post oder den Newsletter. Das ist Wettbewerbsfähigkeit auf Knopfdruck.

Für unsere Vereine Mehr Zeit fürs Ehrenamt

Mir sind Mitmachen und Einbringen wichtig, aber niemand schreibt gerne Bittbriefe oder Förderanträge. Eine KI kann dem Sportverein oder der Feuerwehr helfen, in wenigen Minuten professionelle Sponsoring-Unterlagen zu erstellen. Damit das Ehrenamt wieder Spaß macht und nicht im Papierkram erstickt.

Für unsere Kinder Der persönliche Lern-Coach

In der Schule haben Lehrer oft 25 Kinder mit unterschiedlichem Tempo. KI-Tools können Lehrern helfen, Übungsblätter in drei Schwierigkeitsstufen zu erstellen – in Sekunden. So wird das Kind, das sich schwer tut, gefördert, und das Talent gefördert. Das ist die beste Bildung durch Technik.

Für unsere Pendler Die Fahrt zur Chance machen

Wer jeden Tag im Auto oder Zug sitzt, verliert oft wertvolle Lebenszeit. KI kann diese „tote Zeit“ zurückgewinnen: Ob als Sprach-App, die mir während der Fahrt die Zeitung und E-Mails vorliest, oder als interaktiver Tutor, mit dem ich im Auto Englisch für den Urlaub lerne. So wird der mühsame Arbeitsweg zur persönlichen Weiterbildung – einfach per Sprachbefehl, ohne Ablenkung am Steuer.



Mein Fazit: Gscheiter nutzen, statt Angst haben

Es geht nicht um „großes Risiko“, sondern um „gscheit und richtig“. Wir NEOS wollen hinschauen, wo uns der Schuh drückt, und echte Lösungen anbieten. Wenn was nicht geht, brauchen wir Alternativen.

Deshalb mein Angebot: Lasst uns Neugier statt Angst wählen. Ich setze mich dafür ein, dass wir einen „KI-Praxis-Workshop“ für unsere lokalen Vereine und Unternehmer organisieren. Kein theoretisches Bla-Bla, sondern direktes Ausprobieren a la „Wie hilft mir das morgen früh bei meiner Arbeit?“ Wenn Dich das interessiert, bitte schick mir einfach eine Email an alexander.weichselberger@neos.eu – dann halte ich Dich am Laufenden.

Packen wir es gemeinsam an – für eine Gemeinde, die die Zukunft nutzt, statt sie zu verschlafen.

Euer Alexander „weixi“ Weichselberger



2025 ALS ZUSCHAUER IM GEMEINDERAT NEOS IST FRISCHER WIND FÜR HOCHNEUKIRCHEN-GSCHAIDT

Von Alexander Vukovic
NEOS Teamlead

Ein Rückblick auf mein erstes Jahr als NEOS-Teamlead - zwischen Hinterzimmer-Politik, der Arbeit unserer Gemeinderätin Nicole und dem Kampf um echte Transparenz.

Es ist nun gut ein Jahr her, dass sich mein Blick auf unser schönes Hochneukirchen-Gschoaidt grundlegend gewandelt hat. Als meine Frau und ich 2019 einen der „billigen Bauplätze“ am Gesriegel kauften und 2022 unseren Hauptwohnsitz hierher verlegten, waren wir einfach froh, angekommen zu sein. Bis zum März 2024 war ich sogar bekennder Fan unserer ÖVP-Ortsführung. Doch dann kam das geplante „Chaletdorf“, und mit ihm kam das Erwachen.

Der Weckruf: Politik im Hinterzimmer

Was damals passierte, war für mich der Wendepunkt. Als Initiator der Bürgerinitiative „Rettet den Hutwisch“ musste ich lernen, wie Politik hier im Ort

über Jahre gemacht wurde: Absichtserklärungen, Verträge und Konzepte wurden im stillen Kämmerlein ausgehandelt. Während die Bevölkerung durch Textschnipsel im Gemeindeboten angeblich informiert wurde, passierten die wahren Entscheidungen am Gemeinderat vorbei.

Bürgermeister Heissenberger nahm unsere Kritik sehr persönlich. Statt mit uns Bürgern an Lösungen zu arbeiten, inszenierte er sich als Opfer und beendete das Projekt in einer tragischen Inszenierung. In einem Kurier-Interview ließ er sogar durchblicken, was angeblich manche im Ort sinngemäß über uns denken: „Die Zuagrasten auf den billigen Bauplätzen sollen sich gefälligst nicht einmischen.“

Unsere Antwort darauf ist einfach:

Wir sind gerne Zuagraste in unserer neuen Heimat. Und uns gibt es nur ganz oder gar nicht. Wer hier lebt, hat das Recht und die Pflicht, mitzugestalten. Genau das tun wir jetzt – mit einer klaren Stimme im Gemeinderat.



Ein Mandat für die Kontrolle

78 Wählerinnen und Wähler haben uns bei der Wahl im Jänner 2025 das Vertrauen geschenkt. Das Ergebnis: Ein Mandat und der klare Auftrag, genau hinzuschauen. Seitdem sitzt **Nicole Vukovic als unsere Gemeinderätin** im Sitzungssaal, während ich als Teamlead und interessierter Bürger die Sitzungen von den Zuschauerreihen aus verfolgte.

Was wir dort vorfanden, war ein massives 16 Jahre lang aufgebautes Demokratiedefizit und mangelnde politische Kultur. Alles muss über den Tisch des Bürgermeisters laufen, so wurde auch uns angeraten, alle unsere Anliegen vorab mit dem Bürgermeister zu besprechen, ansonsten „gäbe es sowieso keine Chance“. Er würde dann entscheiden, was Sinn macht und was nicht, denn bei „uns am Land redet man vorher und nicht im Gemeinderat“.

In einer gesunden Gemeinde beschließt der Gemeinderat (die Gesetzgeber), was der Bürgermeister umzusetzen hat. In Hochneukirchen-Gschoaidt war es in den letzten 16 Jahren offensichtlich umgekehrt: Der Bürgermeister bestimmte faktisch, was diskutiert werden darf. Selbstzensur der „alten“ Oppositionsparteien war anscheinend auch an der Tagesordnung: „Das brauchen wir gar nicht probieren, das lässt der Bürgermeister sowieso nicht zu.“

Wir sind der „Dorn im Auge“

Seit Nicole für uns das Wort ergreift, weht ein anderer Wind. Wir sind unbequem, wir sind kritisch, wir stellen Anfragen, wir bringen in jeder Sitzung wichtige Anträge ein, wir sehen kritische Opposition im Auftrag unserer Wählerinnen und Wähler als unseren Leitsatz.

Die öffentlich geäußerten Reaktionen der ÖVP zeigten uns schnell, dass wir immer wieder einen wunden Punkt getroffen haben. Mal väterlich belehrend, mal polemisch von oben herab wird Nicole in den öffentlichen Sitzungen zurechtgewiesen oder ihr das Wort abgeschnitten. Die ÖVP hat offensichtlich noch keinen Weg gefunden, mit einer echten Opposition umzugehen.

Der Tiefpunkt der politischen Kultur war wohl ein Facebook-Posting des Bürgermeisters, in dem er uns unterstellte, wir wollten den Ort durch Gemeindefusionen „zerstören“ – basierend auf Aussagen einer ORF-Expertin, die nichts mit uns oder mit NEOS zu tun hatte, sah er in deren Aussagen „das wahre Gesicht der NEOS“. Oder sein Vorwurf der Intransparenz, weil wir unsere Punschstand-Einnahmen der Feuerwehr spendeten und nicht, wie ursprünglich gedacht, auf alle Vereine verteilten (was wir öffentlich begründeten und dokumentierten!).

Unser größter Erfolg 2025: Die Rückkehr der Demokratie

Doch wir haben uns nicht unterkriegen lassen. Als Bürgermeister Heissenberger versuchte, eine Abstimmung des Gemeinderates über einen unserer Anträge zur Informationsfreiheit mit Winkelzügen zu verhindern, reichten wir Aufsichtsbeschwerde ein.

Das Ergebnis: Die Gemeindeaufsicht gab uns vollinhaltlich recht. Der Bürgermeister hat kein Recht noch eine Pflicht, dem Gemeinderat vorzuschreiben, worüber dieser abstimmen darf, der Bürgermeister ist nur der Moderator der Sitzung. Der Bürgermeister hat kein inhaltliches Vorprüfungsrecht, er ist das Exekutivorgan, das umzusetzen hat, was die Legislative (der Gemeinderat) beschlossen hat. Unser Bundeskanzler darf dem Parlament auch nicht vorschreiben, worüber es abstimmen darf!

Das hat gewirkt. Unsere diversen inhaltlichen Anträge haben gewirkt. Plötzlich sind inhaltliche Diskussionen im Gemeinderat wieder das „neue Normal“. Und der Bürgermeister macht nun überraschend sogar selbst Werbung dafür, dass mehr Bürger die Sitzungen besuchen, wir unterstützen dieses Anliegen. Das werten wir als unseren Erfolg: Die Politik findet wieder dort statt, wo sie hingehört – öffentlich und transparent im Gemeinderat, statt im Hinterzimmer.

Für 2026 wollen wir hier noch einen Schritt weiter gehen! Wir fordern, dass alle öffentlichen Gemeinderatssitzungen mit einfachen technischen Mitteln auf Video aufgezeichnet und auf der Gemeindehomepage zum Nachschauen veröffentlicht werden. So kann sich jede und jeder im Ort ein Bild von unserer aktuellen Gemeindeführung und der politischen Kultur machen.

Ausblick 2026: Wir bleiben dran

Zwar hat die ÖVP mit ihrer Mehrheit beschlossen, sich nicht freiwillig zur Transparenz zu verpflichten („Wer Infos will, soll den Thomas anrufen“, hieß es im Sitzungssaal), aber das hält uns nicht auf. Ab diesem Jahr nutzen wir das gesetzlich verankerte Informationsfreiheitsgesetz, um die uns bisher vorenthaltenen relevanten Informationen zu erhalten.

Selbst, wenn die Gemeindeführung und die ÖVP-Fraktion ihre bisherige politische Kultur fortführt und unsachliche Angriffe und polemische Belehrungen von oben herab kommen, es zeigt den Bürgerinnen und Bürgern nur eines ganz deutlich: **Auch eine einzelne, starke Stimme als Opposition wirkt. NEOS wirkt!**

Wir bleiben für euch dran – Nicole im Gemeinderat und wir alle als Team dahinter.
Euer Alexander Vukovic



DIE STABILE SEITEN-LAGE FÜR DIE PSYCHE

Von Tamara Weichselberger
NEOS Teammitglied

Die Sicherstellung der Wasserversorgung und Nahversorgung, Unterstützung heimischer Gewerbe, 30iger Geschwindigkeitsbegrenzung für ausgewählte Straßen in der Gemeinde sind wichtige Themen, gleichzeitig möchte ich heute und hier über etwas schreiben, dass man nicht offenkundig sieht und nicht immer erkennt – die psychische Gesundheit. Warum? Seit Juli letzten Jahres arbeite ich im kaufmännischen Bereich eines Vereins, der sich der Betreuung psychisch Kranker in allen Lebenslagen verschrieben hat. Ich bin in eine Welt eingetaucht, deren Ausmaß und Betroffenheit mir nicht bewusst war.

Warum ich glaube, dass das Thema psychische Gesundheit auf diesen Seiten Platz haben sollte? Ich bin keine klinische Psychologin, Psychotherapeutin oder habe eine ähnliche Ausbildung, aber ich habe vor kurzem einen mehrtägigen Kurs besucht, der mir gezeigt hat wie man psychische Krisen erkennt und entsprechend handelt und wie absolut notwendig es ist Menschen für das Thema zu sensibilisieren.

Beim Thema Gesundheit denken wir meistens an den Körper – Bewegung, gesunde Ernährung, ausreichend Schlaf, wir schützen ihn vor Krankheiten

und Unfällen. Aber achten wir auch im selben Ausmaß auf unsere Seele? Denn, es gibt keine Gesundheit ohne psychische Gesundheit!

Wenn sich jemand verletzt, ist es selbstverständlich Erste Hilfe zu leisten bzw. sollte es das sein. Wenn wir den Führerschein machen, ist ein 1. Hilfe Kurs Pflicht und sollte regelmäßig aufgefrischt werden. Wir lernen, wie man eine Blutung stillt, wie wir Verletzte in eine stabile Seitenlage bringen und dass man die Rettung ruft.

Doch was ist, wenn die Psyche verletzt ist? Wie reagiere ich als Laie? Die obigen Zahlen zeigen, dass psychische Erkrankungen jede und jeden treffen können. Innerhalb der Familie, Nachbarn, Freunden, Koll:innen, Menschen aus der Gemeinde. Seeli-



Quelle: Broschüre „1. Hilfe für die Seele“ pro mente Austria



EINLADUNG zum Hutwisch Frühlingsspaziergang mit NEOS Nationalrätin Gertraud Auinger-Oberzaucher



WANN? Sonntag, 19.04.2026 um 10:00 Uhr
WO? Treffpunkt ist vor dem Kindergarten, Kurzer Weg 26, 2852 Hochneukirchen-Gschoaidt
WER IST DABEI? Unsere NEOS Nationalratsabgeordnete Gertraud Auinger-Oberzaucher
UNSER ZIEL: Gemeinsam auf den Hutwisch!

Markiert euch das Datum dick im Kalender. Wir freuen uns schon jetzt auf spannende Gespräche und bestes Frühlingswetter mit euch!

sche Wunden sind oft nicht sofort sichtbar. Krisen entstehen oft schleichend und werden nicht selten von Betroffenen vertuscht. Die Zahl der Menschen, die von einer psychischen Krise betroffen sind, ist im Steigen. Trotzdem fällt es vielen aus Angst stigmatisiert zu werden, immer noch schwer, darüber zu sprechen und um Hilfe zu bitten.

Wie so oft bekommt ein Thema mehr Breitenwirkung, wenn sich prominente Persönlichkeiten für das Thema engagieren. Thomas Stipsits, Adele Neuhäuser, Werner Brix und der Fußballtrainer Frenkie Schinkels haben sich 2017 für eine Kampagne mit dem Verein GanzNormal.at zusammengeschlossen und sich in den Dienst der Entstigmatisierung von psychischen Erkrankungen gestellt, indem sie über ihre eigene Betroffenheit und wie sie mit dieser persönlichen Krise umgegangen sind, gesprochen haben. „Red´ ma drüber“ - die Kurzfilme sind online verfügbar und sehenswert. Auch der österreichische Sänger Josh engagiert sich für den tabulösen Umgang mit psychischen Erkrankungen und für mentale Gesundheit. Im Musikvideo zu seinem ersten Hit-Song „Cordula Grün“ tanzt er mit der Puppe Cordula Grün. Diese Original-Puppe ist von Fans so heiß geliebt, dass sie vor dem Konzert gegen eine Spende an pro mente, ein Verein der psychisch Kranke in allen Lebenslagen unterstützt, Fotos mit ihr machen können- ein Angebot, das reichlich angenommen wird.

Was sollten wir über 1. Hilfe für die Seele wissen?

Nun, alles was wir brauchen, um 1. Hilfe zu leisten, haben wir immer dabei: unsere Stimme, unsere Ohren, unsere Augen, unsere Hände und unsere Intuition. Man kann nicht viel falsch machen. Falsch ist, nur wegzuschauen. Dieser Satz kommt uns doch bekannt vor, nicht wahr?

Unter www.erstehilfefürdieseele.at kann man die abgebildete Postkarte „Was kann ich tun?“ bestellen und erhält viele weitere wichtige Infos zum Thema.

1. Hilfe kann nur funktionieren, wenn jede Laie, jeder Laie sofort damit beginnen und die weitere Versorgung bei Bedarf von Profis übernommen werden kann. Das gilt für Verletzungen des Körpers und für Verletzungen der Seele gleichermaßen.

Keine Gesundheit ohne psychische Gesundheit!
Eure Tamara Weichselberger

Anlaufstellen für Krisensituationen österreichweit

PE: Selbsthilfegruppen und Hilfe für Angehörige psychisch Erkrankter
Telefonische oder E-Mail-Beratung
01 / 526 42 02
Mo, Mi, Do 10–15 Uhr; Di und Fr 10–12 Uhr
www.hpe.at

Selbsthilfegruppen (pro Bundesland) zu allen Themen
www.selbsthilfe.at

Allgemeine Gesundheitsnummer 1450
www.1450.at

Frauenhelpline gegen Gewalt
0800 222 555

Rat auf Draht
Hilfe für Kinder, Jugendliche und deren Bezugspersonen
147
www.rataufdraht.at

Telefonseelsorge
142 (Notruf)
täglich 0 – 24 Uhr
www.telefonseelsorge.at

Polizei
Gefahrenabwehr und Prävention bei Selbst- und Fremdgefährdung
133
www.polizei.gv.at

Rettung Österreichisches Rotes Kreuz
144
täglich 0 – 24 Uhr
www.roteskruz.at



DATENSCHUTZ FÜR JUBILARE?

DIE GEMEINDE HAT DIE FAST VOLLSTÄNDIGEN MELDE-DATEN VON RUND 185 BÜRGERINNEN UND BÜRGERN OHNE ZUSTIMMUNG INS INTERNET GESTELLT

Von **Alexander Vukovic**
NEOS Teamlead

Ein „Dringlichkeitsantrag“ am 2. Jänner? Ja, denn Sicherheit kennt keine Winterpause. Wie wir ein massives Datenschutzproblem aufdeckten und warum wir nicht bis zur nächsten Sitzung warten konnten.

manche vielleicht eine schöne Tradition. Doch die Art und Weise, wie das passiert, ist brandgefährlich. Ab Seite 31 der Online-Ausgabe fand sich eine detaillierte Auflistung: **Voller Name, genaues Alter und die exakte Wohnadresse.**

Jeder, der Zugang zum Internet hat – egal ob aus Wien, Berlin oder sonst wo – konnte sich diese Liste herunterladen. Für kriminelle Banden ist das wie ein „Bestellkatalog“. Sie suchen gezielt nach älteren Menschen (80+), kennen ihren Namen und wissen genau, wo sie wohnen. Das ist die Basis für den berühmten „Enkeltrick“, für Schockanrufe oder im schlimmsten Fall für Einbrüche.

| Diamantene Hochzeiten | |
|-----------------------|--|
| 50. Geburtstag | |
| 51. Geburtstag | |
| 60. Geburtstag | |
| 65. Geburtstag | |
| 70. Geburtstag | |

Jubiläen, Geburten und Todesfälle

Künftig werden die Jubiläen, Geburten und Todesfälle im Gemeindeboten angeführt - jeweils in der letzten Ausgabe im November.

Mehr auf Seite 31

Wer unseren Ansatz kennt, weiß: Wir sind nicht im Gemeinderat, um Paragraphen zu reiten oder unnötig Staub aufzuwirbeln. Wir sind angetreten, um Hochneukirchen-Gscheidt moderner, transparenter und besser zu machen. Doch was wir in der letzten Ausgabe des „Gemeindeboten“ lesen mussten, hat uns schockiert. Es war kein bloßer

Formfehler – es war eine offene Einladung an Kriminelle und sogar als Mehrwert angepriesen.

Der „Katalog“ für den Enkeltrick

Bisher gab es „die Jubilare“ nicht. In der neuesten Ausgabe veröffentlicht die Gemeinde nun erstmals Listen unserer Jubilare. Das klingt nett und ist für

JÄHRLICHE FLURREINIGUNG

Für uns ein Fixtermin!



Fahrlässigkeit ohne Berücksichtigung des Meldegesetzes und der Datenschutzgrundverordnung?

Während andere Gemeinden längst auf den Datenschutz achten, wurde bei uns niemand im Vorfeld um Einverständnis gefragt. Doch das Internet vergisst nicht, und die Zeiten haben sich geändert. Eine solche Veröffentlichung ist nach der Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) und dem Meldegesetz schlichtweg rechtswidrig. Es gibt keine „Tradition“, die über dem Schutz unserer Eltern und Großeltern steht. Die Verantwortung für den Inhalt des Gemeindeboten und damit für die illegale Veröffentlichung dieser höchstpersönlichen Daten in rund 185 Fällen trägt Bürgermeister Heissenberger.

Warum wir nicht warten konnten

Die nächste reguläre Gemeinderatssitzung ist erst am 19. März angesetzt. Für Nicole Vukovic, unsere Gemeinderätin, und mich war klar: Wir können diese Daten nicht noch zweieinhalb Monate ungeschützt im Netz lassen. Jeder Tag erhöht das Risiko, dass diese Daten missbraucht werden.

Deshalb haben wir uns für einen ungewöhnlichen, aber notwendigen Schritt entschieden: Wir haben nicht auf die Sitzung gewartet. Wir haben bereits am 2. Jänner offiziell eine Aufforderung an den Bürgermeister, wegen Gefahr im Verzug sofort zu handeln und einen Dringlichkeitsantrag direkt an die Gemeindeführung übermittelt.

Wie hat die Gemeinde reagiert?

Unser Antrag: sofortige Löschung der sensiblen Adressdaten aus der Online-Version. Dies ist dank Amtsleiter Markus Kornfeld noch am gleichen Tag erfolgt.

Zukünftiger Schutz, unsere Forderung: Keine Veröffentlichung von Jubilaren mehr ohne ausdrückliche schriftliche Erlaubnis durch die Jubilare, vorab von der Gemeinde einzuholen. Hier ist unklar, wie die Gemeinde das zukünftig handhaben will. Aktuell gibt es keine Einsicht.

Laut dem Datenschutzbeauftragten der Gemeinde war die Veröffentlichung des Namens, des Alters und der vollen Adresse rechtlich ok, er verweist dabei auf das NÖ Ehrungsgesetz. Die DSGVO steht aber im Recht über Landesrecht und unserer Ansicht nach war es gemäß DSGVO und Meldegesetz rechtswidrig.

Wir haben uns daher entschlossen, Klärung bei der Datenschutzbehörde zu suchen. Einige Betroffene haben einen Antrag auf Feststellung der Rechtswidrigkeit und zukünftige Unterlassung bei der Datenschutzbehörde gestellt.

Wir schauen hin

Dieser Fall zeigt erneut, warum eine kontrollierende Kraft im Ort so wichtig ist. Wir NEOS haben hingesehen, das Risiko erkannt und sofort gehandelt – zum Schutz unserer Jubilare.

Wir hoffen, dass der Bürgermeister die Dringlichkeit ebenso ernst nimmt wie wir und den Wechsel auf aktive Zustimmung durch die Jubilare unterstützt. Wir bleiben dran.

Alexander Vukovic im Namen des Teams NEOS Hochneukirchen-Gscheidt

Falls Sie Fragen zum Datenleck haben, wenden Sie sich gerne an mich per Mail unter alexander.vukovic@neos.eu, bei Fragen zu Ihrer Sicherheit wenden Sie sich bitte an die nächste Polizeidienststelle.



DAS BUDGET 2026 DIE NOTBREMSE UND WAS SIE FÜR UNS BEDEUTET

Von **Nicole Vukovic**
NEOS Gemeinderätin

Das Haushaltsbudget einer Gemeinde ist oft ein Buch mit sieben Siegeln. Doch in diesem Jahr ist die Botschaft des Zahlenwerks glasklar: Wir treten voll auf die Bremse. Als Ihre Gemeinderätin habe ich mir die Zahlen im Detail angesehen und möchte verständlich erklären, was der von der Gemeindeführung vorgelegte Voranschlag 2026 für unsere Gemeinde – und damit für uns alle – bedeutet.

ginn. Hier sehen wir eine radikale Wende: Während wir in den Vorjahren tief im Minus waren (2024: ca. -658.000 €), planen wir für 2026 ein Plus von ca. **374.300 €**.

Heißt das, wir sind reich? Nein. Diese Verbesserung um über 1 Million Euro ist das Ergebnis einer drastischen Maßnahme: **De-Investition**. Stellen wir

| Kennzahlen | Voranschlag 2026 | Voranschlag 2025 | Rechnungsabschluss 2024 | Veränderung 2026/2025 | Veränderung 2026/2024 |
|--------------------------------|------------------|------------------|-------------------------|-----------------------|-----------------------|
| Summe der Erträge | 4 660 200 | 4 579 100 | 4 946 813 | 81 100 | - 286 613 |
| Summe der Aufwendungen | 5 183 300 | 5 044 700 | 5 335 233 | 138 600 | - 151 933 |
| Nettoergebnis (SA0) | - 523 100 | - 465 600 | - 388 420 | - 57 500 | - 134 680 |
| Nettofinanzierungssaldo (SA3) | 374 300 | - 504 200 | - 658 297 | 878 500 | 1 032 597 |
| Geldfluss VA wirksame Gebarung | - 15 600 | - 277 200 | 126 190 | 261 600 | - 141 790 |

Die gute Nachricht zuerst: Das Konto erholt sich

Werfen wir in der Tabelle einen Blick auf den **Nettofinanzierungssaldo (SA3)**. Das ist jene Kennzahl, die vereinfacht gesagt anzeigt, ob am Ende des Jahres mehr Geld am Konto liegt als zu Jahresbe-



WISSENSBOX DER FINANZIERUNGSHAUSHALT

Dieser Teil des Budgets ist vergleichbar mit Ihrer **Cash-Flow-Rechnung** oder Ihrer Geldbörse.

Positiver Saldo: Es kommt mehr Geld rein, als ausgegeben wird. Schulden können getilgt werden.

Warum ist er 2026 positiv? Weil wir „nichts kaufen“ (Investitionsstopp).



WISSENSBOX DAS NETTOERGEBNIS

Das ist die Differenz zwischen Erträgen (Einnahmen) und Aufwendungen (Ausgaben inkl. Abschreibungen).

Positives Nettoergebnis: Wir könnten nicht nur die laufenden Rechnungen zahlen, sondern auch Rücklagen für die Erneuerung von Straßen und Gebäuden bilden.

Negatives Nettoergebnis (wie veranschlagt für 2026): Wir leben von der Substanz.

uns einen Landwirt vor, der dieses Jahr im Plus ist, aber nur, weil er den kaputten Traktor nicht repariert und kein Saatgut für nächstes Jahr kauft. Er hat zwar Geld in der Tasche (Liquidität), aber die Substanz seines Hofes leidet. Genau das passiert hier: Wir streichen fast alle nicht absolut notwendigen Investitionen, um keine neuen Kredite aufnehmen zu müssen. Und das, weil die ÖVP-Gemeindeführung in den letzten 12 Monaten und davor viele unnötige Investitionen fremdfinanziert und im Gemeinderat gegen die Stimmen der Opposition durchgeboxt hat.

Die schlechte Nachricht: Wir leben über unsere Verhältnisse

Um zu sehen, ob die Gemeinde gesund wirtschaftet, müssen wir in der Tabelle auf das **Nettoergebnis (SA0)** schauen. Das ist vergleichbar mit der Gewinn- und Verlustrechnung eines Unternehmens. Hier werden nicht nur Zahlungen betrachtet, sondern auch der Werteverzehr (z.B. wenn Straßen oder Gebäude altern und an Wert verlieren).

Für 2026 plant die Gemeindeführung hier ein **Minus von -523.100 €**. Das bedeutet: Unsere laufenden Einnahmen (Erträge) reichen nicht aus, um die laufenden Kosten und den Wertverlust unserer Infrastruktur zu decken.

Unsere jährlichen **Kredittilgungsraten** belaufen sich auf nahezu eine halbe Million Euro, spürbare Erleichterungen und die Möglichkeit der Realisierung neuer Projekte ohne neuerliche Kreditaufnahme ist in den nächsten Jahren nicht absehbar.

Eine weitere wichtige Kennzahl ist das **Haushaltspotential**, es stellt den Spielraum für neue Investitionen und Projekte dar, nachdem alle notwendigen Tilgungen gedeckt wurden. Was haben wir am Ende zur Verfügung, um neue Projekte zu finanzieren oder um Rücklagen zu bilden? Im derzeitigen Voranschlag wird zwar ein positives Haushaltspotential in der Höhe von 14.000 € ausgewiesen, jedoch beinhaltet dies eine Bedarfszuweisung (Höhe und Zeitpunkt ist offen) ohne dieser wäre das Haushaltspotential negativ in der Höhe von -325.700 €. Was ist eine Bedarfszuweisung? Quasi "geschenktes" Geld des Landes, ein nicht rückzahlbarer Zuschuss des Landes an eine Gemeinde oder Gemeindeverband, sie wird nicht automatisch gewährt, sondern aufgrund eines entsprechenden Beschlusses des Landes, den die Gemeinde noch nicht bekommen hat.

Was bedeutet das für uns? Ein dauerhaft negatives Nettoergebnis, die hohen Kredittilgungsraten und das geschönte Haushaltspotential bedeuten, dass die Gemeinde ihre Leistungen langfristig nicht kostendeckend erbringen kann. Das führt oft zu genau dem, was wir immer wieder kritisch angesprochen haben: Notwendige Gebührenerhöhungen, die für Bürger und Familien eine Mehrbelastung darstellen, aber das eigentliche Problem des Wirtschaftens auf Pump nicht lösen. Wir verzehren unser Vermögen, anstatt es zu erhalten.

Mein Fazit und Lösungsansatz

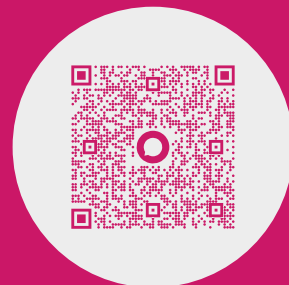
Wir sanieren den Haushalt derzeit auf Kosten der Zukunft, indem wir Investitionen vollständig stoppen. Das ist als kurzfristige Notbremse notwendig, aber keine Dauerlösung. Die beschlossenen Gebührenerhöhungen können den Finanzbedarf heute und in Zukunft nicht decken.

Ich habe daher im Gemeinderat angeregt, kritisch zu prüfen, ob wir durch verstärkte Zusammenarbeit mit Nachbargemeinden (in Gemeindeverbänden) Kosten senken können, ohne die Servicequalität zu verschlechtern. Gemeinsam kann man sich oft mehr leisten als allein. Zwar hieß es erwartungsgemäß seitens der Gemeindeführung, dies sei bereits „überall etabliert“, doch ich bin überzeugt: Angesichts dieser Zahlen dürfen wir nicht aufhören, jeden Stein umzudrehen und nach weiteren Optimierungen zu suchen.

Die Gemeinderatsdiskussion der verstärkten Gemeindegemeinschaft zur Entlastung des Budgets ist daher eines unserer Hauptziele für 2026.

Ihre **Nicole Vukovic**

WIR SIND BEREIT. BIST DU ES AUCH?




Lerne jetzt unser Team kennen!
Scanne den QR-Code und informiere dich!

SAVE THE DATE



 niederoesterreich.neos.eu/gemeinden/hochneukirchen

 facebook.com/neos.hochneukirchen.gscheidt

 instagram.com/neos_hochneukirchen_gscheidt

 hochneukirchen@neos.eu

Impressum: NEOS Gemeindevertreterverein Niederösterreich
Heßstraße 14 2.OG/Top 5 • 3100 St. Pölten

Druck: Lindtner + Partner Communication GmbH
Am Hang 23 • 4663 Laakirchen

NEOS Die Reformkraft